



Bayerisches Kontingent in Griechenland

Kein Einsatz, aber viele tolle Erfahrungen
und wichtige Erkenntnisse

**Besichtigung
eines griechischen
Löschflugzeugs**
Aufn.: Pre-Positioning-Teams

Seit dem 16. Juli 2023 ist das bayerische Kontingent zurück von ihrem Einsatz im Rahmen des Pre-Positioning-Programms der EU. Erschöpft aber zufrieden sind die 20 Männer und Frauen am Münchner Flughafen gelandet. Am Abend zuvor gab es im antiken Olympia im Westen der Peloponnes noch eine Abschiedsveranstaltung mit Vertretern der örtlichen Politik, der deutschen Botschaft Athen, des Ministry of Climate Crisis & Civil Protection sowie der Hellenic-Fire-Service. Schon allein diese Gästeliste zeigt den Stellenwert des Pre-Positioning für die Einsatzkräfte vor Ort. Sie ist aber auch Beleg für den sehr guten Eindruck, den unsere Feuerwehrler vor Ort hinterlassen haben.

Schon Wochen vor dem Einsatz war ein ganzes Team aus Mitarbeitern der Staatlichen Feuerwehrschemen zusammen mit dem Gemeinsamen Lagezentrum des Bundes beim BBK und mit dem StMI damit beschäftigt, den Einsatz zu planen und zu organisieren. Erste Hauptaufgabe war es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu suchen und auszuwählen. Auf einen Aufruf des StMI über die Regierungen an die Kreisbrandinspektionen haben sich

über hundert Einsatzkräfte bereit-erklärt am Pre-Positioning der EU teilzunehmen. Bei einer Einsatzdauer von mehr als zwei Wochen ist dieses Engagement der überwiegend ehrenamtlichen Freiwilligen bemerkenswert. Auch im Nachhinein nochmals vielen Dank an alle Bewerberinnen und Bewerber. Aus einer Vorauswahl der Regierungen wurden schlussendlich rund 35 Feuerwehrleute ausgesucht, die für den Einsatz geschult wurden. Dabei waren auch Teilnehmer, die als Nachrücker und Reserve eingeplant wurden. Auswahlkriterien waren spezielle Funktionen, wie Maschinisten oder Rettungssanitäter, aber auch beruflicher Background, wie zum Beispiel Elektriker oder Kfz-Meister.

Neben dem Personal musste auch die gesamte Ausrüstung von der Uniform bis zu den Fahrzeugen konzipiert und beschafft werden. Hier war vor allem ein Team der Staatlichen Feuerwehrschemen mit großem Einsatz bei der Sache und hat von allen Teilnehmern ein sehr gutes Feedback für die Einsatzkleidung erhalten.

Und schließlich mussten viele organisatorische Dinge geklärt werden, wie zum Beispiel technische Halte auf der Anreise, Mautbefreiung für Österreich und Italien, Buchung der Fähre und der Rückflugtickets. Auf diesem Gebiet konnten auch sehr wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, da ein solcher Einsatz für alle Beteiligten eine Premiere war.

Angereist ist das Kontingent vom 27. bis zum 30. Juni mit zwei LF-KatS der Städte Ingolstadt und Landshut, sowie mit zwei V-LKW aus dem Landkreis Freyung-Grafenau und Weilheim, einem KdoW und zwei MZF der Staatlichen Feuerwehrschemen. Die lange Anreise mit einer Übernachtung bei Kameraden des italienischen Zivilschutzes in der Nähe von Venedig und zwei Nächten auf der Fähre nach Griechenland wurde genutzt, um sich im Team noch besser kennenzulernen und um noch notwendige Einweisungen in den bevorstehenden Einsatz zu geben.

Untergebracht und gepflegt wurde das Kontingent im Hotel, stationiert waren unsere Einsatzkräfte auf der Feuerwache des antiken Olympia. Der Einsatzauftrag lautete »Unterstützung der lokalen Einsatzkräfte bei der Bekämpfung von Wald- und Vegetationsbränden«. Es war aber schon im Vorfeld geplant, an Tagen ohne konkreten Einsatz Ausbildungen im Bereich der Vegetationsbrandbekämpfung abzuhalten und dabei den engen Erfahrungsaustausch mit den griechischen Kollegen zu suchen.

Glücklicherweise hatte es kurz vor dem Eintreffen des bayerischen Kontingents in der Region außergewöhnlich viel geregnet. Und so kam es über den gesamten Zeitraum zu keinem realen Einsatz. Dennoch hatten die Kameradinnen und Kameraden an allen Tagen einen vollen Dienstplan und Elf- bis

Zwölfstundentagen. Nach der morgendlichen Sicherheitseinweisung und der Überprüfung der Fahrzeuge und Ausstattung gab es ein umfangreiches Aus- und Fortbildungsprogramm. Neben Theorieunterricht durch griechische Kollegen und durch eigene Teilnehmer gab es auch fast tägliche Einsatzübungen mit griechischen Einheiten.

Die Themenauswahl war dabei sehr umfangreich. Von der Erkundung des Einsatzgebietes mit Drohnen über die Einweisung von Einsatzkräften ins Gelände bis zum Löschangriff mittels Fahrzeugen oder von Hand, wurde alles praktisch erprobt. Dabei kamen zum Teil erhebliche Unterschiede in der Herangehensweise zu Tage. Begründet war dies in der Regel durch die unterschiedlichen Rahmenbedingungen zwischen Griechenland und Bayern. Der Aufbau des Waldes, die Besiedelung des Landes und die Struktur des Feuerwehrwesens un-

terscheiden sich zum Teil deutlich, so dass auch die Strategie und Taktik bei der Vegetationsbrandbekämpfung nicht die gleiche sein kann.

Dennoch haben die Teilnehmer doch einige neue Erfahrungen mitnehmen können und vor allem durch einen neuen Blickwinkel auf das Thema Vegetationsbrand einen Eindruck gewinnen können, was auf Bayern zukommen kann, wenn die Trockenperioden in unseren Sommern noch zunehmen sollten. Vor allem die Teilnehmer aus dem Kreis der Staatlichen Feuerwehrschemen haben wichtige Eindrücke gewonnen, die in die Ausbildung der bayerischen Feuerwehren sicherlich einfließen werden.

Die Ausbildung wurde verknüpft mit einem Rahmenprogramm, in dem die Teilnehmer auch griechische Löschhubschrauber und Löschflugzeuge besichtigen konnten und eine Einweisung in deren Arbeitsweisen erhalten haben. Außerdem hat es



Theorieunterricht mit griechischen Ausbildern. Gute Englischkenntnisse waren Teil des Auswahlkriteriums für die bayerischen Teilnehmer.

sich der Bürgermeister des antiken Olympia nicht nehmen lassen, unser Kontingent einen Nachmittag durch die Sehenswürdigkeiten der alten olympischen Anlagen zu führen. Lediglich ein Tag war zur Erholung eingeplant, den die Teilnehmer dann auch verdientermaßen am Meer verbracht haben.

Die Rückreise hat das Team per Flugzeug angetreten um den Einsatzzeitraum nicht noch mehr auszuweiten. Die Fahrzeuge wurden per Sattelschlepper durch eine Spedition nach Hause gebracht.

Bleiben werden sicherlich Bekanntschaften und Freundschaften innerhalb des Kontingents, das über den gesamten Zeitraum sehr gut zusammengearbeitet hat. □

**Praktische
Geländeübung.**
Bei über 30 Grad Celsius in voller Waldbrandmontur sehr schweißtreibend und fordernd.

